

wachen, 5945 Besuche und pflegten 445 Kranke; in der Privatpflege wurden 815 Pfl egetage und 491 Nachtwachen gethan.

Die Albertinerin des Zweigvereins Ebersbach leistete 14 Pfl egetage und 2 Nachtwachen in der Armenkrankenpflege, 167 Verpfl egetage und 130 Nachtwachen in der Privatkrankenpflege, außer den Krankenbesuchen bei 273 Personen in circa 150 Familien.

In Freiberg entfielen bei 2 Albertinerinnen 28 Verpfl egetage, 2 Nachtwachen und 1562 Besuche auf 149 Personen in der Armenkrankenpflege; 255 Pfl egetage und 126 Nachtwachen kamen auf die Privatpflege.

Bei dem Zweigvereine Leipzig waren 21 Albertinerinnen mit der Pflege von 180 armen Kranken, sowie mit 36 Tagen und 20 Nachtwachen in der Privatkrankenpflege thätig.

In Meerane war eine Schwester im städtischen Krankenhause und die zweite in der Armenkrankenpflege bei 95 Familien beschäftigt.

Von dem Zweigvereine Möckern fehlte uns auch in diesem Jahre, wie in dem vorigen, ein Bericht.

In Plauen i. B. leisteten 3 Albertinerinnen in der Armenkrankenpflege 6 Tagespflegen, 17 Nachtwachen und 2224 Besuche bei 266 Kranken; in der Privatkrankenpflege 449 Tagespflegen und 6 Nachtwachen. (Außerdem waren, wie früher schon, 2 Albertinerinnen im Stadtkrankenhause thätig.)

In Zwickau war die Thätigkeit von 3 Albertinerinnen lediglich dem Stadtkrankenhause gewidmet.

Die Albertinerinnen.

Am Schlusse des Jahres 1887 gehörten dem gesammten Pflegerinnenverbande des Albertvereins, eingeschlossen 10 freiwillige Albertinerinnen und 3 Schülerinnen, 128 Schwestern an. Im Laufe desselben waren neu eingetreten 15, während 5 infolge freiwilligen Abganges, und Schwester Annemarie Klais infolge Pensionirung ausschieden. Eine Schwester wurde auf Befehl Ihrer Majestät der Königin nach Sibyllenort berufen. Im Stadtkrankenhause zu Dresden waren 25 Schwestern stationirt. Da auch, wie bereits erwähnt, nach Limbach eine Schwester gesandt worden war, so war die Gesamtzahl der